

Ärzteinformation

Naturheilverfahren

Die Naturheilverfahren stellen wesentliche Elemente der Ganzheitsmedizin dar. Eine Erkrankung wird dabei immer als Symptom eines Ungleichgewichtes zwischen den drei Ebenen Körper, Geist und Seele eines Menschen gesehen. Heilung bedeutet nicht, das Symptom zu kurieren, sondern die Ursache der Krankheit zu identifizieren und durch Maßnahmen, die auf allen Ebenen wirken, zu beheben. Aufgabe der Naturheilmedizin ist die Wiederherstellung des inneren Gleichgewichts durch Therapieformen, die seit Jahrhunderten angewandt werden. Landläufig werden diese Naturheilverfahren als ‚sanfte Medizin‘ bezeichnet, da sie frei von unerwünschten oder gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen sind.

Um die drei Ebenen wieder in ein Gleichgewicht, in die Homöostase, zu bringen, steht im Krankenhaus Lahnhöhe eine große Auswahl an Therapieverfahren zur Verfügung:

Physiotherapie

Die Funktionen des Organismus werden durch die physikalische Einwirkung gezielt beeinflusst. Ziel ist es, Fehlregulationen zu verhindern bzw. zu beseitigen und eine angemessene Funktion herbeizuführen. Dabei besteht die Möglichkeit, nicht nur das Muskel-, sondern auch das Gefäß-, Nerven- und Stoffwechselsystem durch Übung einer Wiedergesundung und Stabilisierung zuzuführen. Bei richtiger Anwendung können diese Maßnahmen auch einen ausgleichenden Einfluss nehmen auf die Wahrnehmungsfähigkeit für Bewegungsabläufe und zugleich Spannungs- und Lösungsvorgänge bewirken.

Ausleitende Verfahren

Sie unterstützen den Organismus beim Ausscheiden von Schlacken oder Giften, welche durch die physiologischen Ausscheidungsprozesse über Haut, Schleimhaut, Nieren, Leber und Darm nicht entsorgt werden konnten. Im Krankenhaus

Lahnhöhe werden z.B. die Verfahren des Schröpfens, des Aderlasses, der Blutegeltherapie, des Baunscheidtierens und der Applikation von Cantharidenpflastern angewandt.

Phytotherapie

Aufbauend auf langer, bewährter Tradition in der professionellen Medizin ebenso wie in der Volksmedizin finden pflanzliche Substanzen in Form von beispielsweise Urtinkturen, Tees oder Pulver Anwendung. Diese Methode steht der Schulmedizin, die oft synthetisch hergestellte Substanzen ursprünglich pflanzlicher Herkunft nutzt, sehr nah. Durch die ausschließliche Nutzung pflanzlicher Mittel reduziert sich das Risiko schädlicher Nebenwirkungen für die Patienten der Phytotherapie auf ein Mindestmaß.

Neuraltherapie

Die Neuraltherapie gliedert sich auf in die Segmenttherapie und die Störfeldtherapie. Störfelder können alte Verletzungen, Narben, Entzündungen oder Reizungen sein, die oft losgelöst vom Segment zu einer Störung der vegetativen Grundregulation führen. An einer vom Krankheitsherd entfernten Stelle treten z.B.

Schmerzen auf. Durch die Neuraltherapie wird die Nervenleitung zwischen der Schmerzstelle und dem vermuteten Störfeld unterbrochen, indem ein Medikament injiziert wird. Bewährt hat sich die Neuraltherapie durch ihre schnelle Wirkung und ihr breites Anwendungsgebiet.

Akupunktur

An 361 möglichen Punkten am Körper werden Akupunkturnadeln für eine Dauer von 10 bis 30 Minuten gesetzt. Durch biochemische Reaktionen werden körpereigene Selbstheilungskräfte aktiviert. Im Krankenhaus Lahnhöhe kommen Körperakupunktur und Ohrakupunktur zur Anwendung. Die Körperakupunktur besteht aus gezieltem Setzen von Nadeln oder auch in der Moxibustion (Wärmetherapie, bei der Moxa - getrockneter Beifuß - oder Wermutkraut verbrannt wird) und im Setzen von Schröpflocken.

Eigenbluttherapie

Die Eigenbluttherapie ist eine Reiztherapie, bei der entnommenes Venenblut direkt oder aufbereitet in die Muskulatur oder unter die Haut zurückgespritzt wird. Die Eigenbluttherapie hat eine anregende Wirkung auf das Immunsystem. Das Eigenblut wird meistens mit verschiedenen Medikamenten versetzt, dynamisiert und dann wieder in den Körper reinjiziert. Zusätzlich kommt insbesondere zur Allergiebehandlung potenziertes Eigenblut nach Dr. Imhäuser zur Anwendung.

Enzymtherapie

Pflanzliche oder tierische Enzyme werden dem Organismus zugeführt. Abgesehen von der antiinflammatorischen und antiödematösen Wirkung kommt sie in der biologischen Krebstherapie (Bildung eines Tumor-Nekrosefaktors) zur Anwendung.

Heilfasten

Neben dem bewährten Fastenplan nach Buchinger werden je nach Indikation und Präferenz der Patienten weitere Fastenformen durchgeführt.

Sauerstofftherapien

Besonders bewährt hat sich die Sauerstoffmehrschritt-Therapie nach Prof. Ardenne. Es ist eine Sauerstofftherapie, in der drei Schritte synergistisch zur Anwendung kommen. Durch die Einatmung von Sauerstoff wird der Sauerstoffpartialdruck in der Inspirationsluft erhöht, durch den Einsatz von Pharmaka kommt es zu einer Erhöhung des Sauerstoffs im Gewebe und durch eine gezielte körperliche Belastung kommt es zu einer Verbesserung der Gewebedurchblutung.

Symbioselenkung

Die Symbioselenkung führt zu einer Kräftigung und ggf. auch zu einer Wiederherstellung des geschädigten darmassoziierten Immunsystems z.B. nach Antibiotikagabe. Bei verschiedenen Allergieförmern, Infektionskrankheiten und auch bei Neurodermitis hat sich die Symbioselenkung sehr bewährt.

Homöopathie

Die Homöopathie ist eine spezifische Reiztherapie, deren Ziel die Stimulation der selbstregulatorischen Aktivität des Organismus ist. Es handelt sich um eine gezielte und individuelle Arzneitherapie. Die drei Grundprinzipien der Homöopathie sind die Ähnlichkeitsregel (similia similibus curentur), die Arzneimittelpfprüfung und die Potenzierung. Im Krankenhaus Lahnhöhe kommen hauptsächlich bewährte homöopathische Indikationen zur Anwendung. Im Einzelfall werden auch aufwändige homöopathische Konstitutionsanamnesen erstellt.

Herausgegeben von:

Krankenhaus Lahnhöhe

Überregionale Klinik für ganzheitliche Heilkunde

Postfach 2194, 56 107 Lahnhöhe

Telefon: 02621-915-554/548

E-Mail: info@lahnhoehe-psychosomatik.de

www.lahnhoeh-psychosomatik.de